

Die kleinen Hefte 

# Hochbegabung bei Kita-Kindern

Bettina Zydati

Die  
**SCHNELLE**  
Hilfe!

**Cornelsen**

**Titel**

*Die kleinen Hefte*  
Hochbegabung bei Kita-Kindern  
Die schnelle Hilfe!

**Autorin**

Bettina Zydati

**Umschlagfoto**

© Vadim Guzhva – stock.adobe.com

**Lektorat**

Mareike Kerz Lektorat & mehr, Mainz

**Umschlaggestaltung**

Ungermeyer, grafische Angelegenheiten, Berlin

**Layout / technische Umsetzung**

LemmeDESIGN, Berlin

**Druck**

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE

**Verlag an der Ruhr**

Mülheim an der Ruhr  
[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

**Urheberrechtlicher Hinweis**

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschtzt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter  
[www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/](http://www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/) nachlesen.

Ursprünglich unter der ISBN 978-3-589-15393-0 bei Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (2017) erschienen.

© 2022 Verlag an der Ruhr

ISBN 978-3-8346-5145-7

Die  
kleinen Hefte gibt es  
jetzt auch als Hörbuch.  
Auf den Internetseiten des  
Hörbuch-Verlags cc-live finden  
Sie Hörproben zu allen bereits  
erschienenen Heften.

# Inhalt

---

## **Ein paar Worte vorab**

Warum Hochbegabung uns beschäftigt . . . . .	4
----------------------------------------------	---

## **Gut zu wissen**

Wodurch begabte Kinder uns auffallen . . . . .	8
------------------------------------------------	---

## **Darauf kommt es an**

Erziehung in der Familie und in der Kita . . . . .	21
----------------------------------------------------	----

## **Ganz praktisch**

Wie Sie besonders begabte Kinder fördern können . . . . .	30
-----------------------------------------------------------	----

## **Ein paar Worte zum Schluss**

Plädoyer für Vertrauen ins eigene bewusste pädagogische Handeln . . . . .	46
------------------------------------------------------------------------------	----

<b>Literatur und Leseempfehlungen . . . . .</b>	<b>48</b>
-------------------------------------------------	-----------

## Ein paar Worte vorab

---

### Warum Hochbegabung uns beschäftigt ...

Sie halten dieses Buch in den Händen, weil Sie vermuten, dass Sie vom Thema Hochbegabung in irgendeiner Form betroffen sind. Vielleicht haben Sie ein Kind, das sich schneller entwickelt als Gleichaltrige und Sie mit logischen Schlussfolgerungen, altersuntypischer Sprache und Themen überrascht. Oder Sie hören von anderen, dass diese Ihr Kind ungewöhnlich finden. Oder Sie sind Erzieherin eines Kindes, das sich mit seinem Verhalten von den anderen unterscheidet. Als Kita-Erzieherin begegnen Ihnen über die Jahre viele Kinder, so können Sie vermutlich recht genau einschätzen, wie sich Kinder eines bestimmten Alters »üblicherweise« verhalten, wie sie sprechen usw. Eltern fehlt dieser Vergleich häufig, sie sind vertraut mit ihrem Kind und können nicht unbedingt beurteilen, ob es »typisch« oder »anders« ist als Altersgenossen.

► *Eine Mutter besucht mit der dreijährigen Anna eine alte Dame in deren Wohnung. Dort steht ein ovaler Tisch, den die Kleine so bezeichnet. Die alte Dame wundert sich, dass Anna dieses Wort kennt, und fragt die Mutter danach. Sie sagt: »Na ja, wahrscheinlich habe ich das Wort in ihrem Beisein schon benutzt, daher kennt sie es.« Ihr ist nicht bewusst, dass die meisten Dreijährigen nicht so sprechen wie ihre Tochter und sich den Begriff für eine geometrische Form nicht merken, wenn er mal beiläufig erwähnt wird. ◀*

## **Unsere Assoziationen mit dem Begriff Hochbegabung**

Seit 2003 berate ich Familien mit besonders begabten Kindern oder solche, die mit der Frage zu mir kommen, ob die beobachteten Anzeichen mit dem Thema Hochbegabung zu tun haben. Wie mir scheint, gibt es für die meisten Menschen vor allem zwei Arten von Assoziationen mit dem Thema Hochbegabung: Wunderkinder und Problemfälle. Als 2. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V. (DGhK) bekomme ich öfter Anfragen von Journalisten der Printmedien sowie von Funk und Fernsehen. Man wünscht sich Kontakt zu Familien und Kindern mit besonderen Geschichten, sei es spektakulär im Sinne von genial oder in irgendeiner Hinsicht problematisch. Diese Art von Berichterstattung prägt aus meiner Sicht nicht unwesentlich die Sicht der Gesellschaft auf Hochbegabte. Die »ganz normalen« Hochbegabten, die ihr Potenzial nutzen und in der Schule, im Studium, im Beruf und im Leben mit ihren Möglichkeiten gut zurechtkommen, sind wenig von Interesse. Dabei gibt es meiner Einschätzung nach davon viele, nur machen sie nicht viel von sich reden. Sie haben meistens ein sehr gutes Gedächtnis, verstehen Sachverhalte schnell und können logische Schlüsse ziehen. Häufig interessieren sie sich für viele, auch altersuntypische Themen und verfügen über Fachwissen in bestimmten Bereichen. Sie sind zumeist einfallreich im Finden von Lösungen, in ihrer kognitiven Entwicklung Gleichaltrigen voraus und suchen besonders im Kindesalter oft

Kontakt zu Älteren und Erwachsenen. Einen für mich sehr wichtigen Aspekt will ich hier schon einmal nennen: Was begabte Menschen erfolgreich macht, ist aus meiner Sicht nicht nur ihre überdurchschnittliche Intelligenz, sondern auch Faktoren wie Anstrengungsbereitschaft, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Arbeitsorganisation und Disziplin. Ich meine, es trägt in den meisten Fällen dazu bei, dass hohes Potenzial erfolgreich genutzt wird.

In diesem Buch möchte ich Ihnen als Eltern oder Pädagoginnen Hinweise geben, wie Sie dazu beitragen können, dass begabte Kinder sich gut entwickeln. Ich halte es für wichtig, allen Kindern zu helfen, ihre individuellen Hürden zu überwinden und nicht, sie ihnen aus dem Weg zu räumen. Entscheidend finde ich, dass Kindern ihre Begeisterung zu lernen und die Welt zu erkunden erhalten bleibt, sie sich selbstbewusst Herausforderungen stellen, keine Angst vor Fehlern haben, sich von Misserfolgen nicht entmutigen lassen und mit Ausdauer und Durchhaltevermögen bei der Sache bleiben. An dieser Stelle möchte ich daher noch einmal unterstreichen, dass aus meiner Sicht besondere Begabung nicht automatisch mit Problemen einhergeht. Besonders begabte Menschen haben eine sehr gute Ausgangsbasis, ihr Leben erfolgreich zu meistern. In aller Regel sind Hochbegabte keine Wunderkinder, diese sind rar. Mit ihnen habe ich bisher keine Erfahrung, in 13 Jahren Beratungstätigkeit ist mir keines begegnet. Insofern möchte ich hier anmerken, dass ich es als problematisch ansehe, wenn Erwach-

sene, die per IQ-Test von der Hochbegabung eines Kindes erfahren, nun denken, sie hätten ein Wunderkind vor sich. Eine entsprechende Diagnostik kann ohne begleitende Beratung durch eine kompetente Person z. B. zu überhöhten Leistungserwartungen führen, Eltern können Ängste entwickeln, für ihr Kind nicht die nötige Förderung zu gewährleisten, oder nicht akzeptables Verhalten damit erklären und entschuldigen.

Die meisten von mir aufgeführten Praxisbeispiele nehme ich aus den Zusammentreffen mit Kindern, die mir vorgestellt wurden, weil die Eltern sich eine Beratung zum Thema Hochbegabung wünschten.

# Literatur und Leseempfehlungen

---

Bronson, Po /Merryman, Ashley (2010): 10 schockierende Wahrheiten über Erziehung. München: Riemann

Colvin, Geoff (2009):Talent wird überschätzt: Welche Erfolgsfaktoren wirklich zählen. München: Ariston

Dweck, Carol (2009): Selbstbild: Wie unser Denken Erfolge und Niederlagen bewirkt. München: Piper

Gladwell, Michael (2010): Überflieger: Warum manche Menschen erfolgreich sind – und andere nicht. München: Piper

Gordon, Thomas (2012): Familienkonferenz: Die Lösung von Konflikten zwischen Eltern und Kind. München: Heyne

Autoren-  
info

**Bettina Zydati** hat eine abgeschlossene Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien. Seit 2003 berät sie freiberuflich als »Berliner Begabten-Beratung« Familien mit hochbegabten Kindern sowie deren Lehrer/-innen und Erzieher/-innen. Seit 2010 vermittelt sie darüber hinaus in Kursen für Eltern und Lehrer/-innen das Erziehungskonzept von Thomas Gordon, das auf den Einsatz von Belohnung und Strafe verzichtet.